

Zeitschrift: Comtec : Informations- und Telekommunikationstechnologie = information and telecommunication technology

Herausgeber: Swisscom

Band: 76 (1998)

Heft: 7-8

Artikel: Spiegel eines boomenden Marktes

Autor: Venner, Kurt

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-877316>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Spiegel eines boomenden Marktes

Am 29. Mai 1998 ging nach vier Tagen die TeleNetCom '98 in Zürich zu Ende. Swisscom präsentierte unter dem Motto «Solutions» die neuesten Kommunikationslösungen.



Erstmals im neuen Messezentrum der Messe Zürich untergebracht, wurde die zum fünften Mal stattfindende Fachmesse mit über 250 Ausstellern und mehr als 8000 Besucherinnen

KURT VENNER, BERN

und Besuchern (14% Zuwachs) zu einem Grossanlass. Mit Blick auf den Schweizer 17-Mia.-Franken-Telekommunikationsmarkt dürfte das Interesse für solche Fachausstellungen in den kommenden Jahren anhalten.

Ursachen des Erfolges

Die TeleNetCom '98 profitierte von einem Boom in der Telekommunikationsbranche, der sich aus der Wechselwirkung zwischen technologischen, gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Ursachen nährt. In der Technologie sind es Fortschritte auf praktisch allen Gebieten der Kommunikationstechnik und der damit verwandten Sparten, die diesen Boom auslösten. Im gesellschaftlichen Bereich ist es die zunehmende Akzeptanz des Internets als Metamedium für alle Formen der Kommunikation, wie die noch immer exponentiell wachsende Zahl der Internet-Benutzer belegt. Auf der politischen Seite führt die Liberalisierung der Telekommunikationsdienste zu erhöhter Nachfrage bei den Ausrüstern. Und die Veränderung der wirtschaftlichen Verhältnisse des global gewordenen Wettbewerbs hat ihrerseits einen

schnellen Anstieg der Kommunikationsbedürfnisse zur Folge.

Gigantischer Markt

Gerade rechtzeitig zur TeleNetCom '98 veröffentlichte die Branchenvereinigung der Pro Telecom ihren Jahresbericht. Sie beziffert darin das Volumen des schweizerischen Telekommunikationsmarktes auf 16,9 Mia. Franken, ein Zuwachs von 13,4% gegenüber dem Vorjahr. Der Löwenanteil von 11,02 Mia. Franken entfällt auf die Netzbetreiber, während die Ausrüster mit 5,82 Mia. Franken gut die Hälfte dieser Summe umsetzen. Auf die Internetbetreiber entfielen 60 Mio. Franken. Der Umsatz dieses kleinsten Sektors der Telekommunikationsindustrie ist indessen am stärksten gewachsen, er hat sich innert einem Jahr verdreifacht. Im gesamten Industriezweig der Telekommunikation werden in der Schweiz derzeit 36 400 Personen beschäftigt, wobei gegenüber 1996 eine Zunahme von mehr als 900 Stellen zu verzeichnen ist – eine Folge der Neugründung von Firmen mit grossem Personalbedarf im Zuge der Liberalisierung.

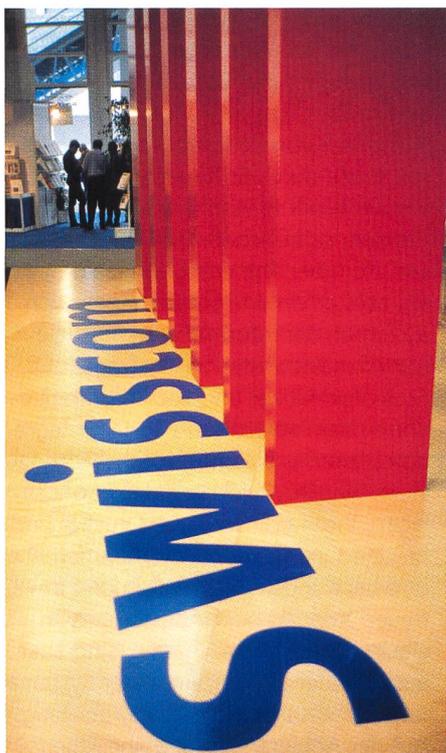
Neue Netz- und Internet-Technologien

Die fünf Round tables und 37 Company Sessions führten die Besucher in praxisnahen Einführungs- und Fortbildungskursen unmittelbar zum Verkaufsstand. Darüber hinaus nutzten weit über 200 Führungskräfte aus kleinen und mittleren Unternehmen das Basis-Seminar «KMU-

Online». Angesprochen waren Entscheidungsträger aus Klein- und Mittelunternehmen, die noch keine oder wenig Erfahrung mit neuen Netz- und Internet-Technologien und -Anwendungen haben. Es wurde gezeigt, weshalb das Internet für die kleinen und mittleren Unternehmen immer wichtiger wird. Referenten waren Firmenchefs, die bereits Erfahrungen mit dem Internet-Auftritt hatten. Sie zeigten in anschaulichen Vorträgen, was ihnen telematische Lösungen bringen, vom multimedialen Arbeitsplatz bis zum virtuellen Marktplatz. Es wurde mehrfach unterstrichen, dass das World Wide Web die Business-Welt verändere: Die Information, die Produktion, das Marketing und der Vertrieb, alles werde anders.

E-Commerce wird Arbeitsplätze kosten

Über das Thema Internet-Geschäft diskutierten Vertreter der Reisebranche, des Grossverteilers Migros sowie Internet-Spezialisten und Fachjournalisten. Zum Thema Internet-Shopping stellte der Migros-Vertreter fest, dass ein von der Firma durchgeführter Testmarkt gute Resultate zu Tage brachte. Man sei vom grossen Erfolg überrascht gewesen. Die Konsumentinnen und Konsumenten schätzen vor allem, dass die Frischware noch am Tag der Online-Bestellung geliefert wird. Migros verzeichnet bereits heute täglich über 100 000 Online-Bestellungen. Der Vertreter der Kuoni AG wies darauf hin, dass der Aufwand für



Zürich eine Vernetzung für 240 Kunden in 350 Gebäuden. In Basel und Genf wolle die Firma ebenfalls umfangreiche Netze bauen. Glasfaser mit modernster Technologie (WDM) wird eingesetzt. Hans-Peter Lingg gab auf eine Frage aus dem Publikum zu, dass Sunrise zurzeit keine Gewinne erwirtschaftete. Die Interkonnectionspreise müssten sinken, forderte Lingg. Und Moser erklärte, dass auch WorldCom bei der ComCom eine Klage gegen die «hohen Swisscom-Preise» eingereicht habe. Die Konditio-

das Online-Geschäft beträchtlich sei, der Auftritt lohne sich aber für die Reisebranche. Man stehe an der Schwelle eines neuen Marktes. Man war sich aber einig: Das neue Geschäft via Internet wird Arbeitsplätze kosten.

Swisscom unter Beschuss

Im Rahmen eines Podiumsgesprächs – organisiert durch die Zeitschrift Technische Rundschau (TR) – diskutierten Hans-Peter Lingg, Stv. Chief Operational Officer, sunrise netcom services (NewTelco AG), Peter J. Moebius, Managing Director, Global One Communications AG, und Patrick Moser, Managing Director, WorldCom AG Switzerland. Hans-Peter Lingg empfahl, täglich die attraktivsten Angebote im Telekommunikations-Angebot der verschiedenen Carrier zu vergleichen. Im Vordergrund stünden die eigenen Bedürfnisse und Ziele, das Budget und die Kernkompetenzen. Entscheidend sei die Frage, was man aus dem Netz «rausholen» wolle. Peter J. Moebius stellte das ATM-Netz mit den 30 Standorten vor. Die Firma sei global orientiert und diene primär dem international ausgerichteten Kunden. Patrick Moser präsentierte das Portfolio von WorldCom AG Switzerland. Zurzeit wolle man keine Allianzen eingehen, höchstens, wenn die Firma sonst keinen Marktzutritt erhalte. WorldCom baut in



nen seien schlecht, fand auch Moebius. Man müsse klagen, denn die Verträge seien einseitig. Moser bedauerte das gegenwärtige «Tarifchaos». Die Devise von Global One Communications AG laute: «Wir wollen uns mit Swisscom vergleichen. Wir zeigen Einsparungen auf.» Einig war man sich in der Runde darüber, dass der Einsatz von Wireless Local Loop in Betracht gezogen werde, sollten die Interkonnectionspreise nicht fallen. Unter Umständen müsse man den Carrier Swisscom einfach «überbrücken».

Wettbewerbsverzögernder Rekurs kommt

Rüdi Steiner von Computerworld stellt fest, dass an der TeleNetCom

die Vergabe der beiden Mobilfunklizenzen und die Festsetzung der Interkonnectionstarife zu reden gegeben habe. Fulvio Caccia, Präsident der Kommunikationskommission, erklärte anlässlich eines Round-table-Gesprächs, dass die schriftlich abgefassten Verfügungen den Bewerbern zugestellt worden seien. Erst dann wird sich auch entscheiden, ob Sunrise das Verdikt beim Bundesgericht anfechten wird, so Firmenchef Hans Ivanovitch. Er widerrief damit früher gemachte Aussagen, wonach sein Unternehmen auf keinen Fall einen wettbewerbsverzögernden Rekurs einreichen werde. Für September schliesslich stellte Caccia eine definitive Entscheidung bezüglich der Interkonnectionstarife in Aussicht. Ob diese für alle Anbieter oder nur für die Beschwerdeführerin Sunrise Gültigkeit haben werden, konnte er nicht beantworten.

Lösungen, nicht einzelne Produkte

Swisscom präsentierte unter dem Motto «Solutions» die neuesten Kommunikationslösungen. Im Bereich der klassischen Kommunikation, wie ISDN Light, das neue schnurlose Tritel 200i, Business Numbers (08XX/09XX) und Videoconferencing. Natel data Dualband, Duo Card und automatisches Überwachungssystem waren weitere Themen von Swisscom.

Kurt Venner, NWP-44, Swisscom

